

ver.di

@

IBM

Annahme oder STREIK?

Tarifaktion bei IBM in Böblingen 2012

ESKALATION | *Tarifrunde 2012 endet mit Schlichtungsspruch!*

Die Tarifrunde 2012 hat die IBM in Deutschland verändert.

Die IBMerinnen und IBMer haben sich in diesem Jahr mit einer neuen Deutlichkeit und Klarheit hinter die ver.di-Forderungen gestellt.

Das hat die Position der ver.di-Verhandlungskommission gestärkt. Und darum konnte die ver.di-Verhandlungskommission in vielen Punkten ihre Position besser vertreten. Das Ergebnis: Während es in der

fast zwanzigjährigen Geschichte der Haustarifverträge bisher immer ein Ergebnis auf dem normalen Verhandlungsweg gab, musste in diesem Jahr zum ersten Mal die Schlichtung angerufen werden. Die Verhandlungen waren gescheitert.

Der am 4. Oktober verkündete Schlichtungsspruch führte dann wieder zu heftigen Diskussionen. Es gab nur noch zwei Möglichkeiten: Annahme oder Streik.

Hintergründe und Rückblick auf Seite 3

Neue Tarifkommission

WAHL | *Wer verhandelt?*

Tarifkommissionen werden regelmässig neu gebildet. Bei IBM können bald alle ver.di-Mitglieder bei einer Urwahl mitmachen und ihre Tarifkommission wählen.

Mehr auf Seite 5



... noch mehr Inhalt:

Seite 5 | **Cloudworking** - IT-Betriebsräte positionieren sich

Seite 5 | **Verhandlung** - Tarifarbeit für gesundes Arbeiten

Seite 5 | **Besuch** - Frank Bsirske bei der ver.di-Betriebsgruppe Ehningen

Seite 6 | **Vernetzung** - Dramatische ver.di-Betriebsgruppen-Klausur

Neue Tarifkommission

WAHL | Wer handelt?

Die Arbeit in Tarif- und Verhandlungskommissionen ist eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe. Hier werden tarifpolitische Entscheidungen getroffen, die fundamentale Auswirkungen auf die Arbeits- und Einkommensbedingungen der Beschäftigten haben. Tarifkommissionen haben weitreichende Kompetenzen und sind entsprechend §68 ver.di-Satzung „in ihren Entscheidungen eigenständig“.

Gleichzeitig ist die Beteiligung der Mitglieder einer der wesentlichen Grundverständnisse der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft. Der ver.di Bundesvorsitzende Frank Bsirske hat dies in seiner Grundsatzrede beim ver.di-Bundeskongress 2011 in Leipzig so formuliert: „Umso wichtiger ist es, an unserer betrieblichen Verankerung

zu arbeiten und die konkreten Anliegen und Bedürfnisse unserer Mitglieder ernst zu nehmen. Das verlangt, die Mitglieder einzubeziehen und zu beteiligen. Mitglieder wollen gefragt werden. Erforderlich ist deshalb die Entwicklung einer aktivierenden und beteiligungsorientierten Mitgliederpolitik, vor allem entlang der betrieblichen Konflikte.“

Dies wird in der Tarifpolitik bei IBM gelebt. In einem organisierten und strukturierten Prozess haben ver.di-Mitglieder die Chance sich bei tarifpolitischen Fragen einzubringen - von der Forcierung bis zu der gerade in zahlreichen



Mitgliederversammlungen stattgefundenen Diskussion zu einem Schlichtungsspruch.

Schon in Kürze wird die Wahl zu einer konzernweiten Tarifkommission bei IBM eingeleitet, denn es sollen konzernweitliche Tarifstrukturen verwirklicht werden, die durch im wesentlichen übereinstimmende Firmentarifverträge in den beherrschten Unternehmen umzusetzen sind.

Und so sieht das Wahlverfahren aus: Zuerst wird von der existierenden Tarifkommission ein Wahlvorstand vorgeschlagen und vom ver.di-Bundesfachgruppenvorstand IT/DV bestätigt. Das ist bereits geschehen. Sie setzt sich zusammen aus Birgit Freund-Gerken, Ulrich Köhling, Frank Remers, Bert Stach und Wolfgang Zeiher. Der Wahlvorstand informiert über die Wahlabläufe. Dann werden Kandidatinnen und Kandidaten gesucht, die Wahl vorbereitet und durchgeführt.

Für die Durchführung der Wahl braucht es Wahlhelfer. Wer Interesse hat, hier mitzumachen, ist herzlich eingeladen, sich umgehend bei dem nächsten Betriebsgruppenvorstand zu melden.

Im November laden die ver.di-Betriebsgruppen im IBM-Konzern zu Informationsveranstaltungen zur Wahl der Tarifkommission ein. Termine für Informationsveranstaltungen und Einzelheiten zur Durchführung der Wahl werden auch auf ibm.verdi.de und ibm.ich-bin-mehr-wert.de veröffentlicht.

Damit die Wahl reibungslos funktioniert müssen die Mitgliedsdaten auf möglichst aktuellem Stand sein. Bitte aktuelle Daten eingeben: mitgliedsdaten.verdi.de.

Fragen zu den Mitgliedsdaten werden gern in den ver.di-Bezirken beantwortet.

www.verdi.de/wegweiser/verdi-finden

01. Woche

02. Woche

03. Woche

04. Woche

05. Woche

06. Woche

07. Woche

08. Woche

09. Woche

10. Woche

11. Woche

Kandidatenfindung

Wahlvorbereitungen

Wahl

Annahme oder Streik?

ESKALATION | *Tarifrunde 2012 endet mit Schlichtungsspruch!*



Tarifaktion bei IBM in Hamburg

(Fortsetzung von Seite 1) Als sich am 4. Oktober die ver.di-Mitglieder in den IBM-Lokationen trafen, war die Stimmung aufgeheizt. Zum ersten Mal gab es bei IBM einen Schlichtungsspruch. Damit waren in der Tarifrunde 2012 alle Verhandlungswegende abschließend ausgeschöpft. Jetzt gab es nur noch zwei Entscheidungsoptionen: Annahme oder Arbeitskampf.

Streik bei IBM? Genau das wurde diskutiert!

Streik bei IBM? Streikposten? Streiklokale? Streikgeld? Streikkundgebungen? Streikreden? Genau das wurde diskutiert, denn der Schlichtungsspruch sorgte mit einem Punkt für massiven Unmut: Die zweiprozentige Erhöhung der Tarifgehälter ohne einen Weitergabemechanismus blieb weit hinter den Erwartungen zurück.

Hinter der Entscheidung für einen Streik steht eine wichtige strategische Frage: Kann mit einem Arbeitskampf das angestrebte Ziel durchgesetzt werden? Dazu muss mit dem Streik auch wirklich Druck ausgeübt werden und das funktioniert nur, wenn die Mehrheit geschlossen hinter den Forderungen steht. Zu einem Streik wird darum im Regelfall erst dann aufgerufen, wenn die Mehrheit der Beschäftigten Mitglied ist – also ungefähr ab einem Organisationsgrad von 50 Prozent. Viele IBMerinnen und IBMer hatten sich in der Tarifrunde hinter ver.di gestellt, aber die Mehrheit war es noch nicht. So empfahlen die ver.di-Mitglieder der Tarifkommission die Annahme des Schlichtungsspruches. Aber Mehrheiten sind möglich! Arbeitskampf steht Gewerkschaften als verfassungsmässiges Grundrecht zur Durchsetzung der Interessen der Beschäftigten zur Verfügung. Auch bei IBM soll es zu einem Instrument wer-

den, für das es eine realistische Option gibt. Dafür sorgt die IBM mit ihrer Politik der restriktiven Gehaltserhöhungen selbst. „Die Tarifrunde 2012 kann man auch als Aufforderung der IBM an seine Beschäftigten verstehen, in Zukunft Tarifforderungen durch Arbeitskampf durchzusetzen“, stellte ver.di-Bundesfachgruppenleiter IT/DV Michael Jäkel nach dem Schlichtungsspruch fest.

Wie kam es zu dem Schlichtungsspruch, der vor allem in einem Punkt absolut enttäuschend war? Viele IBMerinnen und IBMer hatten sich im Laufe der Tarifrunde an den ver.di-Aktionen beteiligt. Über 500 Kolleginnen und Kollegen hatten mit ihrem Bild die ver.di-Forderungen unterstützt und fast 1200 Kolleginnen und Kollegen hatten am 4. September 2012 mit dem sechseinhalbminütigen intensiven Einsatz von Tröten, Trillerpfeifen und Rasseln ein lautstarke Zeichen gesetzt. Das hatte durchaus



Tarifaktion bei IBM in Frankfurt



Tarifaktion bei IBM in Böblingen



Tarifaktion bei IBM in Böblingen

IMPRESSUM

Herausgeber und verantwortlich i. S. d. P.: Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, Bert Stach, Fachbereich TK/IT, Paula-Thiede-Ufer 10, 10179 Berlin, Telefon 030/6956-2441, ibm.verdi.de | Redaktionsleitung, Konzept / Gestaltung: Bert Stach | Redaktion: Ursula Hart, Enrico Rümker, Bert Stach, Wolfgang Zeiher | Fotos: Detlef Neumann, Sven Peters, Bert Stach, Michael Urbschat, fotolia, ver.di | Druck: NeueNieswand, Kiel | Auflage: 6.000



Schlichtungsverhandlungstisch

Wirkung gezeigt, denn der Plan für eine Nullrunde bei drei IBM-Gesellschaften wurden danach zurückgenommen. Das musste die IBM-Geschäftsführung in Deutschland in Armonk durchsetzen. Dennoch wurde die Schlichtung angerufen. Das war die letzte Option für eine angemessene Erhöhung der Tarifgehälter mit

einer Weitergabe. Aber genau hier passierte nichts. Das Schlichtungsverfahren offenbarte seine strukturellen Schwächen. Es war nicht ein neutraler Schlichter, der der Schlichtungsstelle vorsah. Jede Seite brachte ihren Schlichter mit in die Schlichtungsstelle und der Vorsitz wurde gelöst.

**Schlichtung bei IBM:
Entzaubert und gekündigt.**

Damit ergab sich eine weitere Konsequenz aus der Tarifrunde 2012: Die Schlichtungsvereinbarung wurde zum nächstmöglichen Zeitpunkt (31. Dezember 2013) gekündigt.

Beitrittserklärung
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Ich möchte Mitglied werden ab: _____
Monat/Jahr

Persönliche Daten:

Name _____
Vorname/Titel _____
Straße/Hausnummer _____
PLZ _____ Wohnort _____
Geburtsdatum _____
Telefon _____
E-Mail _____

Einzugsermächtigung:

Ich bevollmächtige die ver.di, den satzungsgemäßen Beitrag bis auf Widerruf im Lastschriftinzugsverfahren zur Monatsmitte zum Monatsende
 monatlich halbjährlich vierteljährlich jährlich

Name des Geldinstituts/Filiale (Ort) _____
Bankleitzahl _____ Kontonummer _____
Name Kontoinhaber/in (Bitte in Druckbuchstaben) _____
Datum/Unterschrift Kontoinhaber/in _____
oder im Lohn-/Gehaltskonto _____

Beitrittserklärung ab 25.05.18 nicht mehr verwenden.
Diese Beitrittserklärung wurde zur Verbesserung der Informationen zum Datenschutz aufgrund der neuen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) durch eine aktualisierte Fassung ersetzt.
Bitte ggf. beiliegendes neues Formular verwenden oder online Beitreten unter: <https://mitgliedwerden.verdi.de/beitritt/verdi>

Ich bin _____
freiwillig/vollständig/voluntär/in-Referendar/in bis _____

- Schüler/in-Student/in bis _____
(ohne Arbeitseinkommen) _____
- Praktikant/in bis _____
- Altersteilzeit bis _____
- Sonstiges _____

Bin/war beschäftigt bei (Betrieb/Dienststelle/Firma/Filiale) _____

Straße/Hausnummer im Betrieb _____

PLZ _____ Ort _____

Branche _____

ausgeübte Tätigkeit _____

ich bin Meister/in-Techniker/in-Ingenieur/in

Tarifvertrag _____

Tarifl. Lohn- oder Gehaltsgruppe bzw. Besoldungsgruppe _____

Tätigkeits-/Berufsjahr, Lebensalterstufe _____

regelmäßiger monatlicher Bruttoverdienst Euro _____

... für Rentner/innen, ... Für Rentner/innen, Krankengeldbezieher/innen ...
... Erwerbslose beträgt der Monatsbeitrag 0,5% des regelmäßigen
Bruttoeinkommens. Der Mindestbeitrag beträgt € 2,50 monatlich. Für
Hausfrauen/Hausmänner, Schüler/innen, Studierende, Wehr-, Zivildienst-
leistende, Erziehungsgeldempfänger/innen und Sozialhilfeempfänger/
innen beträgt der Beitrag € 2,50 monatlich. Jedem Mitglied steht es frei,
höhere Beiträge zu zahlen.

Datenschutz
Ich erkläre mich gemäß § 4a Abs. 1 und 3 BDSG einverstanden, dass meine mein Beschäftigungs- und Mitgliedschaftsverhältnis betreffenden Daten, deren Änderungen und Ergänzungen, im Rahmen der Zweckbestimmung meiner Gewerkschaftsmitgliedschaft und der Wahrnehmung gewerkschaftspolitischer Aufgaben elektronisch verarbeitet und genutzt werden.
Ergänzend gelten die Regelungen des Bundesdatenschutzgesetzes in der jeweiligen Fassung.
Datum/Unterschrift _____

Datum/Unterschrift _____

Werber/in:

Name _____

Vorname _____

Telefon _____

Mitgliedsnummer _____

Gute Arbeit sichern!

CLOUDWORKING | *IT-Betriebsräte positionieren sich*

Crowdsourcing und Cloudworking werden als Technologien des Web 2.0 unser Arbeitsleben grundlegend verändern. Sie eröffnen neue Möglichkeiten durch die Zerlegung von Arbeit in viele kleine Arbeitspakete den IT-Produktionsprozess weltweit neu zu organisieren.

Dies schafft für qualifizierte ITlerinnen und ITlern aus nicht entwickelten Ländern neue Zugangschancen zu einem globalen Arbeitsmarkt. Gleichzeitig sind gute Arbeits-



ver.di-Liquid-Symposium in Berlin

bedingungen und Gehaltsstrukturen bedroht.

Vertreter der Mitbestimmung grosser IT-Unternehmen in Deutschland - Atos, DATEV, HP, IBM, msg,

SAP, Software AG und T-Systems - diskutierten die sich abzeichnenden Entwicklungen. Ergebnis: Ein Positionspapier zu Crowdsourcing und Cloudworking mit einer klaren Aufforderung an die Politik: Gute Arbeit sichern!

Mehr Infos -> tk-it.verdi.de

Gesundheitsschutz

VERHANDLUNG | *Tarifarbeit für gesundes Arbeiten*

Eine gemeinsame Erklärung von ver.di und IBM zum Gesundheitsmanagement und dessen Beitrag zur Bewältigung der Folgen des Demographischen Wandels war neben dem Schlichtungsspruch das Ergebnis der Tarifrunde 2012. In dieser Erklärung erkennen die Tarifpartner die Erfordernis eines auf die Beschäftigten abgestimmten betrieblichen Gesundheitsmanagements, um ein ein längeres gesundes und produktives Arbeiten zu ermöglichen. Altersgerechte Arbeitsgestaltung, Kompetenz- und Wissensmanagement gehören natürlich ebenso dazu.

Zur Umsetzung soll eine paritätische Gesundheitskommission etabliert werden. Zudem soll für den Gesundheitsschutz von

der IBM ein beträchtliches zusätzliches Budget bereitgestellt werden. Damit diese Mittel sinnvoll ausgegeben werden, muss die Gesundheitskommission die dafür notwendigen Daten erheben. Sie wird sich dabei auf fundierte arbeitswissenschaftliche Erkenntnisse stützen.

Eines ist aber auch klar: Die Mitbestimmungs- und Beteiligungsrechte der Betriebsräte sollen von einer tarifvertraglichen Regelung unberührt bleiben.

Mit der Aufnahme von Verhandlungen zum Thema Gesundheitsschutz setzten ver.di und IBM nach mehrjähriger Arbeit der Arbeitsgruppe demographischer Wandel die Grundlage für eine nachhaltige positive tarifvertragliche Regelung.

Bsirske in Ehningen

BESUCH | *ver.di-Vorsitzender bei Betriebsgruppensitzung*

Auf der Tagesordnung der Juli-Sitzung der ver.di-Betriebsgruppe Böblingen-Ehningen-Herrenberg standen ein Blick auf das aktuelle Tarifgeschehen

und die Planung für das zweite Halbjahr 2012. Doch dann brachte ein Überraschungsgast den Ablauf etwas durchein-



Betriebsgruppensitzung in Ehningen

ander. Der ver.di-Bundesvorsitzende Frank Bsirske lieferte einen kurzen tarifpolitischen Grundsatzinput, dem eine lebhaftige Debatte folgte.

„Das war ein spannender Kurzbesuch mit einer Diskussion auf hohem Niveau“, sagte Frank Bsirske bei seiner Abreise.

ver.di aktiv bei IBM

VERNETZEN | *Dramatische ver.di-Betriebsgruppen-Klausur*

Regelmässig im Spätsommer oder Herbst treffen sich die Vorsitzenden der ver.di-Betriebsgruppen im IBM-Konzern zu einer Klausur.

In diesem Jahr stand das Treffen unter den Vorzeichen des sich abzeichnenden Schlichtungsanspruches in der ausgehenden Tarifrunde 2012. Das Verhalten der IBM – schleppend verlaufende Verhandlungen, eine angekündigte Nullrunde für Teile des Konzerns und die Verweigerung einer Weitergabekomponente – hatte bei den ver.di-Mitgliedern in den Betriebsgruppen für Unmut gesorgt. Gleichzeitig gab es in dieser Tarifrunde eine starke Beteiligung, die ja auch in den Verhandlungen spürbar war: Eine starke Forderungsfindung, Unterstützungsbilder und lautstarker Protest. Jetzt galt es, die ver.di-Mitglieder auch an der Meinungsbildung zu



Klausur der Betriebsgruppen

einem Schlichtungsanspruch zu beteiligen. Schon bald war klar, was dieser Ansatz bedeutete: Wer gegen die Annahme war, musste für Streik votieren. Und es war auch klar, dass in diesem Fall jede Betriebsgruppe für ihre Lokation ihre Streikfähigkeit und die Streikbereitschaft quasi jedes einzelnen Mitgliedes erklären musste. Die dafür notwendigen Mitgliederversammlungen wurden in einer dramatischen Sitzung in der ver.di-Bildungsstätte Buntes Haus bei Bielefeld vorbereitet.

Über die Aktivitäten der Betriebsgruppen im letzten Jahr konnte eine weitgehend positive Bilanz gezogen werden.

ver.di @ IBM

Beschäftigte im Vertrieb, Consultants, Programmierer und Techniker sorgen gemeinsam für den Erfolg der IBM. Gleichzeitig befinden sie sich in einem andauernden Transformationsprozess, der die Beschäftigten vor ständig neue Herausforderungen stellt. Bei IBM ist die Veränderung Dauerzustand - so definiert es die Corporation. Aber Veränderung braucht auch Sicherheit. Der Wunsch nach kollektiven Regelungen, um Arbeitsbedingungen abzusichern, nimmt zu. Wir von der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft möchten die IT-Beschäftigten bei IBM bei diesen Prozessen unterstützen – lösungsorientiert, kompetent, beteiligungsorientiert und partnerschaftlich.

ver.di vor Ort

Baden-Württemberg:	christine.muhr@verdi.de
Bayern:	joerg.hobland@verdi.de
Berlin / Brandenburg:	joerg.kiekhaefer@verdi.de
Hessen:	michael.urbschat@verdi.de
Niedersachsen / Bremen:	manfred.kuntze@verdi.de
Nord:	kirsten.joehnck@verdi.de
Nordrhein-Westfalen:	martin.hanz@verdi.de
Rheinland Pfalz / Saar:	peter.gallner@verdi.de
Sachsen / Sachsen-Anhalt / Thüringen:	enrico.zemke@verdi.de
Tarifsekretär für IBM:	bert.stach@verdi.de

Aktuelle Informationen

Aktuelle Informationen zum Tarifgeschehen bei IBM und zu ver.di unter ibm.ich-bin-mehr-wert.de und ibm.verdi.de